

8. Filmreihe

Das tschechische Filmmärchen im Lauf der Jahrzehnte

Das tschechische (tschechoslowakische) Filmmärchen ist ein lukrativer Artikel. In diesem Zusammenhang reicht es nur den Märchenklassiker *Drei Haselnüsse für Aschenbrödel* (1973) zu erwähnen. Doch innerhalb der tschechischen Kinematographie hat das Märchen einen besonderen Stellenwert noch aus anderen Gründen. Zu ihnen gehört die lange Tradition der Märchenfilmproduktion (das erste tschechoslowakische Märchen für die Leinwand wurde bereits 1920 gedreht), bei Märchenfilmen führten oft die besten Filmemacher des Landes die Regie (aus politischen Gründen durften sie häufig keine anderen Filme drehen) und eine wichtige Rolle spielt auch die große Beliebtheit der Märchen bei den tschechischen Zuschauern, die mit der Zeit eine regelrechte Zuneigung zum Märchen auf der Leinwand entwickelten (gleich zwölf Märchenfilme haben den Platz 1 als die meistbesuchten Filme in den tschechischen Kinos in der Nachkriegszeit eingenommen). Ein wichtiger Faktor, der zur Popularität tschechischer Märchenfilme beiträgt, ist der Humor. Und gerade diese Komponente war ausschlaggebend bei der Wahl der Filme, die in Rahmen dieser Filmreihe gezeigt werden. Den Auftakt übernimmt *Die stolze Prinzessin* (1952), *Wenn der Kater kommt* (1963), erfahren wir, warum er Brille trägt und warum alle Menschen gerade diese Brille besitzen möchten, dann überzeugen wir uns, dass *Mit dem Teufel nicht gut spaßen ist* (1984) und zum Schluss lernen wir den schusseligen Petronel kennen, *Des Gottes Engel* (2005) höchstpersönlich.